

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 70

Samstag, den 23. März 1929

102. Jahrgang

Neue Pariser Einschüchterungsversuche

Das angebliche Reparationsangebot der Verbündeten

Reichsbankpräsident Schacht in Berlin.

U. Berlin, 23. März. Aus Amerika kommen Meldungen über das angebliche Pariser Angebot der Reparationsgläubiger. Die amerikanischen Meldungen berichten von einer deutschen Jahreszahlung im Betrage von einer Milliarde 750 Millionen Mark. Mit diesem Angebot soll Dr. Schacht von Paris nach Berlin abgereist sein. Dieses Angebot soll an einige Bedingungen geknüpft sein, über die jedoch vorläufig noch nichts bekannt ist. Auch die Zahl der Jahre soll bereits fixiert sein. Dr. Schacht habe sich zu diesem Angebot noch nicht geäußert, sondern wolle in Deutschland zusammen mit den maßgebenden Wirtschaftsgruppen die Lage prüfen.

Das Washingtoner Staatsdepartement erklärt zu diesen Meldungen, die Regierung der Vereinigten Staaten befolge auch weiterhin wie bisher die Politik, sich in die Verhandlungen der Sachverständigen nicht einzumischen; sie lasse sich zwar über den Verlauf der Verhandlungen unterrichten, nehme jedoch keinen Einfluß darauf. Äußerungen zu dem Angebot der Verbündeten werden von Seiten des Staatsdepartements nicht abgegeben.

Deutschland und der angebliche Gesamtvorschlag der Alliierten.

Von deutscher zuständiger Stelle wird der von der amerikanischen Presse gemeldete angebliche Vorschlag der Alliierten bezüglich der Endziffer nicht bestätigt. Es wird darauf hingewiesen, daß der Vorschlag einer Jahreszahlung in Höhe von etwa 1 1/2 Milliarden sowie die Teilung des Transferschutzes bereits wiederholt in der Alliiertenpresse erörtert worden seien, ohne bestätigt werden zu können. Auch der Vorschlag eines Moratoriums sei alt.

Der Bericht, daß Hilferding zusammen mit Wirtschafts-sachverständigen und Dr. Schacht in Berlin Konferenzen abhalten werde, sei frei erfunden. Die deutsche Regie-

rung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß derartige Verhandlungen in Deutschland den Eigenschaften der Verhandlungsführer in Paris als „unabhängigen Sachverständigen“ nicht entsprächen und daß daher schon aus diesem anerkannten Grundsatz heraus derartige Verhandlungen und Besprechungen nicht in Frage kämen. Daß Dr. Schacht im übrigen den Berliner Aufenthalt zu unverbindlichen Besprechungen über den Stand der Verhandlungen in Paris benutzen werde, dürfe sicher sein.

Der alliierten Stimmungsmache gegenüber ist, wie in Berliner politischen Kreisen betont wird, erneut darauf hinzuweisen, daß

der deutsche Standpunkt in der Kriegsschadigungsfrage nur der eine sein kann:

Deutschland ist länger nicht in der Lage, irgendwelche Kriegsschadigungszahlungen zu leisten, weil der Stand der deutschen Wirtschaft dies nicht gestattet. Ein etwaiges alliiertes Angebot in dem von der amerikanisch-englischen Presse geschilderten Sinne kann daher deutscherseits nur der Ablehnung verfallen. Bleibt der Dawesplan weiter in Kraft, so tritt in allerkräftigster Zeit infolge des schlechten Zustandes der deutschen Wirtschaft von selbst der Transferschutz ein und die Zahlungen an die Alliierten hören damit automatisch auf. Es besteht deutscherseits kein Anlaß, irgendeinen Plan anzunehmen, der den Schutz durch den Dawesplan hemmt oder an dessen Stelle eine Regelung setzt, die die Dauer und die Höhe der deutschen Zahlungen künstlich verlängert bzw. vermehrt.

Schachts Besprechungen in Berlin.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat anlässlich seiner Anwesenheit in Berlin gestern den bei den Reparationsbesprechungen beteiligten Ministern über den Stand der Kriegsschadigungsverhandlungen in formativem Kenntnis gegeben. Wie verlautet, hat er u. a. den Reichszentraler, den Reichswirtschaftsminister und den Reichsfinanzminister unterrichtet. Irigendwelche Beschlüsse sind in Berlin selbstverständlich nicht gefaßt worden, da die Entscheidung bei den unabhängigen Sachverständigen selbst liegt.

Tages-Spiegel

Dr. Schacht ist in Berlin eingetroffen und hat mit den Mitgliedern der Reichsregierung Besprechungen gehabt. Von einem zahlenmäßigen Vorschlag der Gläubiger in der Reparationsfrage ist dort amtlich nichts bekannt.

Amerikanische Meldungen aus Paris über ein angebliches Angebot der Verbündeten stellen sich als neue Einschüchterungsversuche heraus, welche die Meinung des deutschen Volkes beeinträchtigen sollen.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch des Königs von Ägypten ist der ägyptische Außenminister Hasei Bey in Berlin eingetroffen, um mit den zuständigen deutschen Stellen die notwendigen Vorbereitungen zu führen.

Der Staatsgerichtshof hat die sächsischen Landtagswahlen für ungültig erklärt.

Der dänische Reichstag wurde wegen der Ablehnung der Finanzgesetze aufgelöst.

Die englischen Wahlen des Unterhauses sind auf den 30. Mai festgesetzt.

In der Ortschaft Maxwellhorn im Staate Alabama (U.S.A.) brach ein Tornado 20 Häuser zum Einsturz. Man zählt 15 Tote und 80 Verletzte.

welungen auf. Ausgenommen hiervon sind die Lohnsteuer und der Steuerabzug vom Kapitalertrag. Erstere ergab im Februar nach Abzug von rund 15 Millionen R.M. Erstattungen 98,3 Millionen R.M., im Januar nach Abzug von rund 7 Millionen R.M. Erstattungen 123,3 Millionen R.M. Die Mindereinnahme im Februar (minus 25 Millionen R.M.) ist hauptsächlich auf die Lohnsteuererstattungen und auf die Zunahme der Erwerbslosigkeit zurückzuführen. Auch waren im Januar noch erhebliche Beträge an Lohnsteuern für die Weihnachtsgeschäftsgattungen und für die aus Anlaß des Weihnachtsgeschäftes zahlreich eingestellten Hilfskräfte eingegangen. Der Steuerabzug vom Kapitalertrag erbrachte wegen des Fälligkeitstermines der Zinsen am 1. Januar im Februar 16,6 Millionen R.M. weniger als im Januar. Die Verbrauchssteuern weisen gegenüber dem Januar aufkommen nur geringe Abweichungen auf. Lediglich bei der Tabaksteuer, bei der sich im Januar noch das Weihnachtsgeschäft ausgewirkt hatte, ist eine ins Gewicht fallende Mindereinnahme von 11,4 Millionen R.M. im Februar zu verzeichnen.

Die sächsischen Landtagswahlen ungültig

Eine wichtige Entscheidung des Reichsgerichts

U. Leipzig, 23. März. Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat als Urteil des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich in der Verfassungsfrage der sozialdemokratischen Fraktion des Sächsischen Landtages gegen das Land Sachsen verkündet:

1. Die Wahlen vom 31. Oktober 1926 zum Sächsischen Landtag sind ungültig.

2. Die Regierung des Freistaates Sachsen ist verpflichtet, Neuwahlen herbeizuführen.

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat der Entscheidung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich im sächsischen Verfassungsstreit im wesentlichen folgende Begründung beigegeben:

Die von der sächsischen Regierung angezeigte Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes zur Entscheidung in dieser Frage ist gegeben, denn es liegt eine Verfassungsfrage innerhalb eines Landes im Sinne des Artikels 19 der Reichsverfassung vor. Die sächsische Regierung ist passiv legitimiert; in einer gegen das Land Sachsen gerichteten Klage muß das Land durch die Regierung vertreten werden. Die sozialdemokratische Fraktion ist zur Klage aktiv legitimiert, denn wenn es sich darum handelt, zu entscheiden, ob der gegenwärtige Landtag zu Recht besteht oder nicht, hat jede Fraktion des sächsischen Landtags, die berufen ist, an der politischen Willensbildung mitzuwirken, ein Recht, zu wissen, ob sie auf rechtlicher Basis arbeitet oder nicht. Der Staatsgerichtshof pflichtet der Meinung des Wahlprüfungsausschusses im Sächsischen Landtag nicht bei, wonach der Landtag trotz der Ungültigkeitserklärung des Paragraphen 14, Absatz 8, des sächsischen Landtagswahlgesetzes zu Recht arbeite. Dieser Paragraph verstößt, wie der dritte Zivilsenat des Reichsgerichtes festgestellt hat, gegen Artikel 17 der Reichsverfassung. Die in Frage kommende Bestimmung dieses Artikels ist fundamental für jedes Landtagswahlgesetz und wer sie verletzt, führt eine grundsätzliche Fehlerhaftigkeit des Wahlverfahrens ein.

Diese Fehlerhaftigkeit des Wahlverfahrens führt allerdings nicht dahin, daß der Landtag so wie er bestanden hat und seine Tätigkeit null und nichtig ist.

Der Landtag ist in fehlerhafter Weise ins Leben getreten, aber solange er am Leben blieb, ist seine Tätigkeit in Ordnung. Wenn also gesagt worden ist, daß die Wahlen ungültig seien, so soll das nicht heißen, daß alles, was entstan-

den ist durch diesen Landtag, ungültig sei, sondern nur, daß der Rechtsbestand nicht dauern kann, sobald durch Richterspruch die Ungültigkeit festgestellt ist. Daraus folgt, daß die Regierung in Sachsen verpflichtet ist, neue Wahlen in Sachsen herbeizuführen.

Die Steuereinnahmen des Reiches im Februar

U. Berlin, 23. März. Amtlich wird mitgeteilt: Im Monat Februar 1929 betragen die Einnahmen des Reiches bei den Besitz- und Verbrauchssteuern 397,4 Millionen R.M., bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 206,4 Millionen R.M., mithin insgesamt 603,8 Millionen R.M. Hiervon entfallen auf die veranlagte Einkommensteuer 62,3, die Körperschaftsteuer 14,8, die Vermögenssteuer 108,8, die Umsatzsteuer 35,3 und die Zölle 61,9 Millionen R.M. Das Aufkommen aus diesen Abgaben kann mit ihrem Ertrag im Januar 1929 nicht verglichen werden, weil im Januar im Gegensatz zum Februar bei der veranlagten Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer Vierteljahrsvorauszahlungen fällig waren und an Zöllen erhebliche Beträge aus den endgültigen Zollagerabrechnungen für 1928 eingingen. Im Februar waren dagegen vierteljährliche Vorauszahlungen auf die Vermögenssteuer zu leisten, die im Januar fehlten. Für einen Vergleich kann daher bei den genannten Abgabarten nur der entsprechende Monat des Vorvierteljahres, der November 1928, herangezogen werden. Im November 1928 betrug das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer 97,7, an Körperschaftsteuer 41,3, an Vermögenssteuer 80,3, an Umsatzsteuer 41,0 und an Zöllen 75,8 Millionen R.M. Die Mindereinnahmen im Februar bei der veranlagten Einkommensteuer (minus 35,4) und der Körperschaftsteuer (minus 26,5 Mill. R.M.) sind darauf zurückzuführen, daß im November 1928 noch einige größere Abschlußzahlungen geleistet worden waren. Bei den Zöllen beruht die Mindereinnahme im Februar (minus 13,9 Millionen R.M.) hauptsächlich auf den ungünstigen Schiffsahrtshältnissen im Februar infolge der strengen Kälte. Das Mehraufkommen an Vermögenssteuer im Februar (plus 28,0 Mill. R.M.) erklärt sich daraus, daß ein großer Teil der Vermögenssteuerbescheide erst nach dem 15. November 1928 hinausgehen konnte und daher zum 15. Februar 1929 Abschlußzahlungen zu leisten waren.

Das Februaraufkommen der übrigen Steuern weist gegenüber dem Januaraufkommen keine nennenswerten Ab-

Die Rechtslosigkeit der Deutschen im besetzten Gebiet

U. Berlin, 23. März. Zu der Ablehnung eines deutschen Verteidigers durch das französische Militärgericht in Landau wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß im besetzten Gebiet seit dem 1. Januar 1929 bei den französischen Militärgerichten (früher Kriegsgerichten) keine deutschen Verteidiger mehr zugelassen werden. Es seien nachdrückliche diplomatische Vorstellungen erhoben worden, um diesen Zustand abzustellen.

Frankreich bereitet der Zeppelin-Mittelmeerfahrt Schwierigkeiten

U. Berlin, 23. März. Wie der Sonderberichterstatter des Lokalanzeiger aus Friedrichshafen meldet, steht die Fahrtroute der Mittelmeerfahrt, zu der am Sonntag abend gestartet werden soll, noch nicht endgültig fest, da neuerdings Frankreich Erschwerungen für den Einflug des Luftschiffes macht. Er solle nur nach 7 Uhr abends und südlich Pont Arlier's freigegeben werden. Das bedeute, daß Dr. Eckener über den Schweizer Jura fahren müßte. Er könne aber das voll besetzte Schiff nicht bald nach der Abfahrt auf eine Höhe von mindestens 1800 Meter bringen, eine Tatsache, die natürlich auch den Franzosen bekannt sei. Es werde daher erwogen, sofort nach dem Start östliche Richtung einzuschlagen und den Weg zum Mittelmeer über Österreich zu nehmen.

Amerika und Rußland Amerika investiert 4 Milliarden Mark in der russischen Metallindustrie.

U. Nowo, 23. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist nach amtlichen Angaben mit einer amerikanischen Gruppe die dem Präsidenten Hoover nahesteht, ein Abkommen unterzeichnet worden, in dem sich die amerikanische Seite bereit erklärt hat, im Laufe eines Jahres bis zu vier Milliarden Mark in der russischen Metallindustrie zu investieren. Der Vertrag ist vor einigen Tagen in Chicago unterzeichnet worden.

Weltfriede und Wettrüsten

Amerika und die Verschiebung der europäischen Machtgruppen

Von Professor Dr. Taraknath Das - New York.

Vorbemerkung der Schriftleitung: Der bekannte Verfasser kennzeichnet hier, ganz im Sinne der Washingtoner Weltmachtpolitik, einen der Hauptgrundsätze der Vereinigten Staaten, aus dem man wichtige Rückschlüsse auf die amerikanische Gesamthaltung anderen Völkern gegenüber ziehen kann.

Kein Amerikaner, der sich mit dem Problem des Weltfriedens den Tatsachen gemäß und unter Berücksichtigung von Vergleichspunkten in anderen Ländern beschäftigt hat, wird den Vereinigten Staaten das Recht auf Verteidigung freitig machen. Dennoch wird vielfach betont, Amerika sei von keiner Nation bedroht und sein neues Kreuzerprogramm werde böses Blut machen und zu einem englisch-amerikanischen Wettrüsten führen, das schließlich einen Krieg auslösen könne. Daher dürfe Amerika keine neuen Kreuzer bauen, selbst wenn die anderen Nationen ihre Flotten weiter vergrößern sollten. Wohlmeinende Leute, die so folgern, wissen nichts von der wirklichen internationalen Lage; würden sie die Situation genau kennen, so würden sie ihre ganze Energie einsetzen, die öffentliche Meinung derartig zu beeinflussen, daß unter ihrem Drucke Großbritannien sich gezwungen fühle, seine Flottenstärke auf den Stand der amerikanischen Seemacht herabzudrücken. Die amerikanischen Pazifisten, die das Kreuzerprogramm bekämpfen, unterstützen auf diese Weise den despotischen Anspruch Englands, weiterhin das Meer zu beherrschen; sie arbeiten damit der Weltfriedensidee entgegen.

Es ist notwendig, sich ein klares Bild von dem jetzigen Stand der Weltpolitik und ihrer Beziehungen zu den Flotten- und sonstigen Bewaffnungsprogrammen der verschiedenen Länder zu machen.

Als der Weltkrieg beendet war, kamen Clemenceau, Lloyd George und Wilson überein, einen Bund zu schließen, um dem Wortlaut des Versailler Vertrages gemäß Hüter des Friedens zu sein; daher wurde in Paris der englisch-amerikanisch-französische Pakt unterzeichnet. Weil jedoch der amerikanische Senat in sehr kluger Weise sich weigerte, ihn zu bestätigen, handelte die britische Regierung ebenso, und die Sache wurde aufgegeben.

Daraufhin begannen die britischen Staatsmänner, Frankreichs Hegemonie in Europa und eine dadurch mögliche englisch-französische Rivalität zu fürchten; sie begünstigten daher für eine Weile Deutschland und traten für die Notwendigkeit eines englisch-amerikanischen Zusammengehens ein, um den Weltfrieden zu festigen. Damals war die britische Regierung bereit, das englisch-japanische Bündnis zu lösen. Es kam zur Washingtoner Konferenz. Unnötig, darauf hinzuweisen, daß Amerika auf dieser Konferenz leer ausging, während sich England die amerikanische Hilfe sicherte und gleichzeitig die Vereinigten Staaten verpflichtete, ihre Flotte nicht machtvoller als die englische werden zu lassen.

Während dieser Zeit wiegten sich die britischen Staatsmänner in dem Gedanken eines möglichen englisch-amerikanisch-deutschen Zusammengehens, das ein wirkungsvolles Mittel gewesen wäre, die britische Oberherrschaft in der Weltpolitik zu behaupten und ihre damaligen Rivalen Frankreich, Rußland und Japan zu gefährden. Die britische Presse und ihre Agenten betrieben eine anti-japanische, anti-französische und anti-russische Propaganda größten Stils. Den britischen Staatsmännern wurde es jedoch allmählich klar, daß sie sich verrechnet hatten, da Amerika nicht geneigt war, lediglich um Englands willen gegen Frankreich und Japan einzuschreiten. Die deutsche Regierung zeigte sich nicht willig, irgend etwas gegen Rußland zu unternehmen. Schließlich erwies es sich, daß Japan seine nationale Würde auch ohne das englisch-japanische Bündnis behaupten konnte.

Frankreich aber schloß seine Allianzen mit Belgien, Polen, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien. Diese Schutz- und Trutzbündnisse gaben Frankreich unter Umgehung von England eine herrschende Stellung in Europa. Die französischen Diplomaten waren eine Zeitlang sogar bereit, alle Differenzen mit Deutschland zu beseitigen, nur um ein englisch-deutsches Zusammengehen zu verhindern.

Nach dem Sturz der Macdonald-Regierung revidierten die Tories ihre Außenpolitik, indem sie die englisch-französische Entente und die englisch-japanische Allianz in Asien auf ihre Fahne schrieben. Eine Wiederbelebung der englisch-französischen Entente bedeutete ein Zusammenarbeiten von Frankreich und seinen Verbündeten mit England gegen andere Mächte, besonders gegen Rußland und Deutschland; zugleich sicherte ein erneutes Zusammengehen mit Japan England die japanische Hilfe in Asien.

Als Großbritannien die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland abbrach, weigerte sich Deutschland, diesem Schritte zu folgen. Dieser Umstand bestimmte die englische Regierung endgültig zu neuer aktiver Zusammenarbeit mit Frankreich. Als Präsident Coolidge es ablehnte, die aggressive britische Politik gegen die Nationalistenregierung in China zu unterstützen, und als später die amerikanische Abordnung bei der englisch-amerikanisch-japanischen Flottenbeschränkungs-Konferenz in Genf das britische Kreuzerbauprogramm nicht annahm, durch das England seine Obergewalt über die Meere behauptet hätte, unternahm die englischen Staatsmänner Schritte, um sich den Beistand Japans zu sichern; sie gingen sogar so weit, ein neues englisch-japanisches Bündnis anzubieten. Das sind Tatsachen.

Obgleich das sogenannte englisch-französische Flottenabkommen, das wohlbedacht gegen Amerika gerichtet war, offiziell aufgegeben worden ist, besteht nicht der geringste Zweifel, daß die englisch-französische Entente heute fester ist als je. Man kann ziemlich sicher annehmen, daß Pläne für ein englisch-französisches Militär- und Flotten-Zusammenwirken in Asien, Europa und anderen Teilen der Welt gegen vermutete Feinde ausgearbeitet wurden und werden, ebenso wie im Jahre 1906 der britische und der französische Generalstab gemeinsame Kriegspläne gegen Deutschland ausgearbeitet haben. (Siehe Lord Salbanes Memoiren in der Londoner „Times“ vom 16. Januar 1929.)

Nehmen wir beispielsweise an, daß infolge irgend welcher ersten und unerwarteten Entwicklungen — sei es in Afghanistan, Persien, der Türkei, Sowjet-Rußland oder auf dem Balkan — Großbritannien in einen Krieg verwickelt würde, in den Frankreich mit seinen europäischen Verbündeten und Japan helfend eingriffen, und nehmen wir ferner an, diese Mächte wollten den Krieg unter dem Grundsatze unbeschränkter Blockade führen, d. h. ihre Feinde so lange aushungern, bis sie sich ergäben, während Amerika sich weigerte, dies mitzumachen, mithin von Großbritannien und seinen Verbündeten forderte, sein Recht als Neutraler, Nicht-Unterhandlungs-Handel zu treiben, zu achten: würde dann die jetzige amerikanische Flotte, die der englischen weit unterlegen ist, imstande sein, Amerikas internationalen Handel zu schützen? Sie würde es nicht sein! Die Vereinigten Staaten müßten also um die Behauptung ihrer neutralen Rechte kämpfen. Großbritannien wird sich keinem Schiedsgericht unterwerfen. Im Hinblick hierauf sollte kein Amerikaner vergessen, daß die amerikanische Regierung vor etwa 15 Monaten die britische Regierung aufgefordert hat, den Schiedsgerichtsvertrag zwischen ihren beiden Ländern zu erneuern. Aber bisher hat das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten noch keine entsprechende Antwort erhalten!

Amerika wünscht und braucht nicht die größte Flotte der Welt, um andere zu beherrschen, wie es Großbritannien

früher getan hat; aber es will auch nicht auf gut Glück seinen Handel und andere Interessen, die es in der ganzen Welt hat, aufs Spiel setzen.

Senator Borah war durchaus im Recht mit seiner Behauptung, daß, wenn Großbritannien und die anderen Völker nicht darin übereinkämen, jene Grundzüge des Seerechts anzunehmen, welche die neutralen Rechte schützen, Amerika nicht 15, sondern 50 Kreuzer benötige. Sollte Senator Borahs Vorschlag nicht vor der neuen Washington-Konferenz im Jahre 1931 zur Ausführung kommen, dann könnte sich Amerika einer englisch-französisch-japanischen und vielleicht auch italienischen Verständigung über das Seewesen gegenübersehen, die im Gegensatz zur amerikanischen Lehre und Auffassung neutraler Rechte steht.

Die meisten amerikanischen Pazifisten arbeiten sentimentale und ohne Weltkenntnis. Sie sehen nicht die harten und nüchternen Tatsachen im Falle einer Verletzung des neutralen Rechtes. Wenn diese Pazifisten ernstlich den Weltfrieden erstreben, so sollten sie Englands Regierung und Volk dazu bringen, die Notwendigkeit der „Freiheit der Meere“ einzusehen, wie sie Senator Borah ausgesprochen hat, mithin die englischen Seestreitkräfte auf den Stand der jetzt bestehenden amerikanischen Flotte herabzudrücken, um nicht einen neuen Weltkrieg heraufzubeschwören, der durch die Taktik einer Erneuerung des englisch-französisch-japanischen Bündnisses ausbrechen kann.

Aus dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages

Die deutsch-litauischen Verträge.

U. Berlin, 22. März. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde unter Vorsitz des Abgeordneten Schmidtemann der Gesetzentwurf über die deutsch-litauischen Verträge behandelt. Staatssekretär von Schubert gab nähere Erläuterungen zu diesen Verträgen. Durch diese Abkommen sei der Ausbau der allgemein rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder gefördert worden. Die Inkraftsetzung der Verträge sei im beiderseitigen Einverständnis von der vorherigen Unterzeichnung des Handelsvertrages abhängig gemacht worden, über dessen Bestimmungen die Verhandlungen bereits kurz nach der Inkraftsetzung des ersten Handelsvertrages mit Litauen (5. Mai 1926) begonnen hätten. Während bei den im Sommer 1927 geführten Verhandlungen der gleichzeitige Abschluß eines Zolltarifabkommens in Aussicht genommen sei, sei der am 30. Oktober 1928 unterzeichnete Handelsvertrag auf den Grundsatze der Meistbegünstigung aufgebaut, wodurch die anderen Ländern gewährten Vergünstigungen den Vertragschließenden ohne weiteres zukämen. Außer den in dem Mantelgesetz vereinbarten Abkommen sei im Laufe der Verhandlungen auch auf wichtigen anderen Gebieten Einverständnis erzielt worden, so über ein Abkommen über den Schutz des gewerblichen Eigentums und des Urheberrechts an Werken der Literatur und Kunst, das indes noch nicht unterzeichnet sei.

Nach der Aussprache stimmte der Ausschuss dem Gesetzentwurf über die deutsch-litauischen Verträge und Abkommen zu.

Regalisierung unerlaubter Einwanderung in Amerika.

Aus New York wird mitgeteilt, daß als letztes Gesetz Präsident Coolidge das Gesetz S. N. 949 zeichnete, nach dem der Aufenthalt aller der Einwanderer, die vor dem 3. Juni 1921 in Nordamerika eingewandert sind, über deren legale Zulassung jedoch keine Beweise erbracht werden konnten, als rechtmäßig zugelassen angesprochen wird. Dadurch wird ihr illegaler Aufenthalt genehmigt. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1929 in Kraft. Nach diesem Tage können alle vor dem dritten Juni 1921 in Nordamerika illegal eingewanderten sowohl eine Heimkehrerlaubnis beantragen, als auch ihre Familien, sofern diese noch getrennt von ihrem Ernährer leben, nach Nordamerika kommen lassen.

Was Liebe vermag.

Roman von Erica Grape-Brücker.

(22)

(Nachdruck verboten.)

Martens und Diane hatten sich jetzt erhoben und saßen zum Ufer hinüber. Der Dampfer war in schneller Fahrt die malerischen Windungen des Flusses heraufgefahren. Man befand sich jetzt bereits außerhalb der Peripherie der Stadt. Als und zu tauchten kleinere oder größere Dörfer der Eingeborenen auf. Diane betrachtete sie mit lebhaftem Interesse. Man bekam hier einen Einblick in die Lebensart und das Familienleben der Eingeborenen, wie es einem Europäer sonst in der Stadt nie geboten würde. Martens bediente sich jetzt des Deutschen, um von der übrigen Gesellschaft nicht verstanden zu werden.

„Wenn man die Wiltwinos so in ihrer Tätigkeit und Geschäftigkeit sieht, wie wir jetzt, dann glaubt man kaum, daß es im Volke so gewaltig im Geheimen gärt.“

„Glauben Sie, daß es zu Revolutionen kommen wird?“ Diane fragte es mit halbhafter Stimme zurück, um ebenfalls nicht von den anderen gehört zu werden.

Martens suchte die Köpfe. Sein eben noch befehlendes Gesicht wurde ernst.

„Ja, das glaube ich! Schon mehrmals wurden Aufstände von den Spaniern mit einer unerhörten Grausamkeit niedergeschlagen. Es liegt viel Pulver aufgehäuft. — Ich glaube bestimmt, daß wir noch Zeugen eines neuen Aufstandes sein werden!“

Diane senkte den Blick. Eine dumpfe, schwere Ahnung lag in ihr auf. Ein Aufstand würde sie alle hier bedrohen. Und sie selber, wer würde sie dann schützen? Datten nicht Bobo und seine Mutter schon sehr häufig Beweise davon gegeben, daß sie immer nur an sich dachten?

Martens streifte sie mit seinem Blick. Wärme lag in seinen Augen. „Lassen wir das jetzt, Fräulein Kobel! Wir wollen nicht unken! Wir wollen von Herzen den heutigen Tag genießen und alles in uns aufnehmen, was er uns Lebenswertes bietet. — Sehen Sie dort dieses reizende Familienbild unter der Gruppe von hohen Kolossalmen! Die Frauen haben ihre langen schwarzen Haare beim Baden im Flusse aufgelöst und übergeben sich immer mit ausgebreiteten Kolossalmen! Und die

halbwachsenden Burschen sitzen auf den breiten Rücken von den grauen Büffeln und treiben sie laudend ins Wasser. Der Büffel ist das geüffentlichste und fleischigste Jungtier, wenn er sich ab und zu gehörig im Schlamm wälzen kann.“

„Und die Männer? Was treiben denn jene Männer dort auf den Rücken mitten im Fluß? Büffeln sie? Sie sehen ja so spähig aus mit ihren riesigen Ohren, die oben ganz wie lauflaufen, so groß wie ein Sonnenstrahl!“

„Die Büffeln! Sehen Sie nur, wie kunstvoll sie sich ihre großen Schwänze gebogen haben, mit den allerfeinsten Bestandteilen! Wenn heute die Sonne nicht so monströs wäre, sich hinter Wolkenstößen zu verstecken, so könnten die Männer kaum so dieser Tageszeit sitzen! Aber es scheint, Baron Alvares hat ein Abkommen mit Petrus getroffen, das uns heute diese angenehme Rempera zur Fahrt ermöglicht.“

Dann brach er ab. In sein Gesicht trat ein ernster, versonnener Zug, der wenig zu seiner fröhlichen Laune von eben paßte. Der Gedanke an den Baron begann ihn zu bedrücken. Wie würde sich der übrige Teil des Tages für ihn gestalten, wenn nun der Baron auf den Plan trat und sich vielleicht sehr um Diane bemühen würde? Immerhin, Martens dankte dem Schicksal für diese Stunden, die er so zwanglos, so fröhlich-beitend mit Diane hatte verbringen dürfen, wie es ihm bis jetzt unter den Augen der Frau-Schiffmann bei der alltäglichen, immer etwas formell verlaufenden Hauptmaßnahme noch nicht vergönnt gewesen war. Er fühlte, sie waren sich beide heute um ein Stück nähergekommen! Wie still war dieses Zusammensein zu zweien unter den anderen! Und wenn es ihm gelang, dann wollte er auch nachher an Land im Verlaufe des Tages sich an Dianes Seite zu halten versuchen.

Wellest waren Dianes Gedanken ähnlich. Auch sie wurde plötzlich still und veronnen. Schweigend stand sie so dicht neben ihm, daß der Pfiff ihres düstigen, langen Reiseschleiers, den sie über ihren Epibenthut gelegt, ihn an seiner Schulter umfingelte. Und im Augenblick eines stummen Derschlages küßten beide, daß sie dasfelde dachten und empfanden. Das war so still und befehlend!

Eine Unruhe hinter ihnen schreute sie auf. Die Gesellschaft hatte sich zum Ufer erhoben und ließ über das Deck, um an der anderen Seite zum Ufer setzen zu können. Der Dampfer verlangsamte seine Fahrt und kletterte dem Lande zu. In Carmen Torresons kam wieder unerwartetes Leben, wie immer, wenn

es etwas zu sehen gab. Sie zog Bobo an der Hand hinter sich an die andere Seite des Schiffes.

„Sieh doch nur, wie lustig! Ich glaube, das ganze Dorf ist auf den Beinen! Alles, was da herkömt und herkömt, ist hier am Ufer gelandet, um den Dampfer ankommen zu sehen. Bobo hat die, der Alcalde (Bürgermeister) steht in der Mitte vorn und hat die Schürze mit den spanischen Farben über das weiße Gewand gebunden!“

Der Gouverneur, der vorn am Gitter des Dampfes stand, fuhr plötzlich mit einem mißbilligenden Blick zurück.

„Carmen, ich bitte Dich, mach Dich jetzt nicht über diese Eingeborenen lustig! Du weißt doch, wie unaußstehlich die Wiltwinos seit Monaten sind! Der Baron Alvares hat jetzt gerade meinen Besuch in diesem Dorfe mit einer Entzückung für mich verbunden. Deswegen sei Aug und verpönte die Leute nicht! Und er setzte, seine Stimme dämpfend, hinzu: „Wer weiß, was für Angelegenheiten die Eingeborenen uns eines Tages noch bereiten!“

Carmen drückte sich leise lächelnd an Bobo, dem diese Dureckweisung äußerst peinlich war. Sie war wirklich wie ein Kind, das sorglos in den Tag hineinlebte. Jetzt küßte sie wieder auf ihren Verlobten ein: „It es nicht ungläublich komisch, daß der Bürgermeister sich zu dem weichen, losen Gewand und dem flatternden weißen Beinkleidern einen Rollentwurf aufgesetzt hat? Und Radtkelel trägt er an seinen braunen Hüften!“

Die Gesellschaftliche Frau Schillmanns wurden angehalten. Sie konnte sich nicht enthalten, die künftige Schwiegermutter weiter zu mahnen: „Das alles ist unter Umständen sehr wichtig für uns. Wenn die Wiltwinos von hier weitergefahren wird, ist Lituao ein wichtiger Verkehrspunkt. Also auch wichtig für die Zukunft unserer Firma. Und wenn der Bürgermeister kein Rebelle ist — desto besser für uns und unser Unternehmen, wenn einmal je ein Aufstand ausbricht und wir Truppen zur Unterstützung von hier aus ins Innere werfen müssen!“

Bobo lächelte seinen Kren aus dem leinen Braut. Die ganze Gesellschaft stand in einer Gruppe zusammen und erwartete die Landung. Auch Diane und Martens gefielten sich jetzt zu den anderen. Bobo konnte sich nicht enthalten, Diane halblaut zu fragen: „Aun, Du hast Dich anständig vorzüglich unterhalten, da Du während der ganzen Fahrt Martens Deine Lust merklichst!“

(Fortsetzung folgt.)



Zum Frühjahr

Mercedes-Schuhe

zum Preise von Mark 14.50 bis Mark 24.—

Elegante

Modeneuheiten

Mercedes-Fußglück

für kranke Füße, orthopädische Höchstleistung

Reformschuhe und Sandaletten

in schöner Auswahl - bei

Fritz Schuler

Bahnhofstraße

Evang. Buchhandlung
Carl Spombalg
Calw, Hermannstr.
Fernsprecher 189

Ostergeschenken:

Große Auswahl in guter Jugendliteratur
Spiele u. Bilderbücher, Gummibälle, Photo-,
Briefmarken- und Schreibalbums, Füllfeder-
halter, Musikinstrumente.

In 3 Tagen
Nicht raucher.
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot
Halle a. S. 161.

Jagd

Übernahme od. Beteiligung
gesucht. Bevorz. w. Waldbj.
abf. d. Verk. Angeb. erb. unt.
S. 3719 an Ala Anzeig.
H. G., Stuttgart.

1 1/2 MILLIONEN KAUFEN 1928

DEN CHEVROLET 4

GENERAL MOTORS ANTWORTET:

1929 ALSO CHEVROLET 6

Unverbindliche Vorführung durch: **AUTOMOBILE FERNSPRECHER 130**

EIN ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Haarkuren im Frühling
sind ganz besonders erfolgversprechend; jeder sollte daher
in diesen Tagen mit der ärztlich warm empfohlenen und
1927 in Berlin mit der „Großen Goldenen Medaille“
ausgezeichneten **Dr. Müller'schen Haarkur**
„Müllern Sie Ihr Haar!“

beginnen, um dem Haar nach den schädigenden Ein-
flüssen des strengen Winters wieder Gesundheit und üppigen
Wuchs zu verschaffen.

Jedes Fachgeschäft führt die große neue Kurpackung
Dr. Müller's Haarkur-Eligier nebst genauer Be-
handlungsanleitung zum Preise von RM. 3.50.
Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1 sind die
alleinigen Hersteller und verkaufen spezialisiert direkt, wo
nicht erhältlich. Verkaufsstellen: S. Obermatt.

Evang. Haushilfe

Unsere Hauspflegscheffter
steht in Fällen von Wochen-
bett, Erkrankung der Haus-
frau usw. evang. Familien
zur Verfügung.

Man wende sich an Frau
Apotheker Wieland, Alte
Apotheke, oder an Frau
Landrat Rippmann.

Rm. 400

monatlich und mehr können
selbst einfache und nicht ein-
gearbeitete Herren u. Damen
aller Stände verdienen,
ohne Kapital als unsere Ver-
treter. Tägl. Verdiensta-
uszahlung. Bewerbung
auch für Nebenberuf, an
H. G. Müller, Berlin
SO 36/0120. Postfach 62.

Verkaufe mein in

Althengstett

nächster Nähe Bahnhof ge-
legenes fast neues

Wohnhaus

mit einer 2. und einer
2-Zimmerwohnung nebst
Zubehör unter günstigen
Verkaufsbedingungen.
Angeb. an die Gesch.-St.
No. 31. unter N. S. 64.

Fahrräder I. Marken

Kinderräder—Bubiräder

Zubehörteile—Reparaturwerkstätte

Fahrradhandlung Hans Maisel

Fernsprecher 246.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, son-
dern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruch-
band „Deal“ eig. Syst. oder das Bruchband **Kolumbus**
D. R. P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein
harter Lebergürtel oder Eisenbügel, ruft und drückt
nicht. Tag und Nacht tragbar. Garantie für tabellofes
Passen. Leib-, Nabel- und Vorkalbinde, sowie Ban-
dagen aller Systeme usw.

Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem
Erfolg getragen:

Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in: Calw
Dienstag, den 26. März von 8—11 1/2 Uhr vorm.
im Hotel Adler. In Weilderstadt, Montag, den
25. März von 2—5 Uhr, Hotel Post.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Heuftr. 5.

PRINTZ

Reinigt

Färbt

Wäscht

Plissiert

Erstklassig - Schnell - Billig

FÄRBEREI PRINTZ A.-G.

Gegründet 1846

Annahmestellen in
Calw: Julie Schimpf, Manufakturwaren, Badstraße
Althengstett: Frau Katharina Zimmermann Witwe
Bad Liebenzell: Carl Häußler, Kaufmann.



Damen- und Kinderwäsche

- D'Trägerhemden aus starkem Wäschetuch, mit
Stückereien, Hobisaum oder Klöppelspitzen 1.25, 95, 75
- D'Trägerhemden prima Wäschetuch mit Stückerei-
reien, feinen Stückereimotiven u.
Klöppelspitzen oder reich mit Val.-Spitzen 1.45
- D'Achsel-schlüßhemden festes Wäschetuch, mit
Stückereimotiven, Stück-
kereien oder Feston 2.45, 1.85, 1.45
- D'Beinkleider offene oder geschlossene Knieform
mit Stückereinsatz, Klöppelspitze
oder Hobisaumgarnierung 1.95, 1.45, 85
- D'Hemd-hosen Windelform, feines Wäschetuch, rei-
che Verarbeitung mit Klöppelspitzen,
Einsätzen oder Stückereien 1.95, 1.75, 1.25
- D'Prinze-drücke mit Träger oder breiter Achsel,
prima Wäschetuch, mit Stückerei-
motiven und Klöppelspitzen oder Stückereivolant 2.75, 2.25
- D'Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt oder
Klöppelspitzen mit Stückereinsatz
und Klöppelspitzen oder farbigem Besatz 3.45, 2.95, 2.45
- Untertafeln mit Träger oder breiter Achsel, aus
bestem Wäschetuch, mit Klöppel-
spitzen, Einsätzen oder Stückereien 95, 75, 45
- Unterkleider aus prima Macotrikot, mit Träger
oder Achsel, in allen Farben, mit
oder ohne Spitzen 2.95, 2.45, 1.95
- Unterkleider ein grosser Posten, zum Aussuchen
aus Milanais, Kettenatlas oder Char-
meuse, reich mit Spitzen verarbeitet 5.10, 4.95, 3.75
- Unterkleider ein grosser Posten, zum Aussuchen
aus schwerem Kettenatlas oder Mila-
nais, in modernen Farben 2.95, 2.45, 1.95
- Schlupfhosen ein großer Posten zum Aussuchen
aus Kettenatlas oder Milanais, beste
Qualitäten, in allen Farben 2.45, 1.95, 1.45

- Mädchenhemden mit Trägern, starkes Wäschetuch
mit Stückerei 80/1.45 70/1.25 60/1.10 50/95 40/75 35, 50
- Knabenhemden weiss, aus festem Wäschetuch
Gr. 80/2.15 70/1.85 60/1.45 50/1.10 40 95
- Mädchen-Hemd-hosen mit Trägern od. Achsel
Windelform, mit Stück-
oder Klöppelsp. Gr. 80/2.25 70/1.95 60/1.75 50/1.45 40/ 95
- Mädchen-Prinze-drücke mit Trägern, Klöp-
pelspitzen u. Einsätz.
Gr. 80/2.75 70/2.45 60/1.95 50/1.45 40/ 95
- Mädchen-Nachthemden prima Wäschetuch, mit
Besatz Gr. 80/1.85 70/1.75 60/1.45 50/ 1.25
- Wagendecken aus feinem Batist oder Pique mit
Stückerei und Einsätzen 1.95, 1.45, 95
- Wagenkissen aus bestem Wäschetuch, mit Ein-
sätzen, Klöppelspitzen oder Stückereien 1.45, 95, 75
- Lauf-rückchen gestrickt oder Pique, weiss oder
farbig, in entzückender Ausführung 2.75, 1.95, 1.25
- Kleidchen in Leinen oder Seidengarn (Baby,
Sana) letzte Neuheiten 3.75, 2.75, 2.45
- Spielhöschen in weiss oder farbig, moderne Aus-
führungen 1.95, 1.45, 95
- Kinder-Mäntelchen in weiss Pique
Gr. 45/1.45 50, 85
- Kinder-Jäckchen weiss, in allen Grössen, zum
Aussuchen 75, 65, 60, 45

Herren-Artikel

- Oberhemden aus bestem Zeir und P. alstoffem, 3.95, 4.95, 9.95
- Oberhemden in neuesten Mustern 3.95, 4.95, 9.95
- Oberhemden Trikotatlas, in aparten Streifen und
Karomustern 7.95, 8.95
- Oberhemden weiss, Trikotatlas durchgemustert, moder-
ne Dessins mit Klappmanschetten 9.45, 7.95
- Oberhemden Trikotatlas, einfarbig gemustert, auch
in bunten aparten Dessins 10.75, 9.95
- Selbstbinder reine Seide, in neuesten Dessins 2.45, 1.75
- Selbstbinder in apartesten hellen Dessins, Origina-
l Wien 3.45, 2.45
- Kragen prima Macco, 4stach, in neuesten Formen 95, 75, 50
- Hosenträger nur aus gutem Gummi, mit Leder-
patten, enorm billig 75
- Garnituren Hosenträger und Sockenhalter, aus
bestem Gummi, in Karton 1.45
- Garnituren Hosenträger, Socken- und Aermelhalter
aus bestem Gummi 1.75
- Sportgürtel aus prima Gummi und Leder in den
neuesten Farben, beste Verarbeitung 1.95 95 50

Taschenflücher

- Damenflücher weiss, Batist, mit Feston und be-
stickeiten Ecken 35, 35, 25, 20, 15
- Damenflücher weiss, Batist mit Hobisaum
3 Stück 1.30, 1.20, 95, 75, 50
- Damenflücher weiss Batist, mit handgem. Hobisaum
und buntem Rand 3 Stück 50, 45, 35, 25
- Damenflücher weiss Batist mit bestickeiten Ecken
moderne Ausführung 75, 60, 50
- Damenflücher Rein fein Batist mit Hobisaum, z. T.
mit Spitzengarnierung 1.25, 1.10, 95, 50, 38
- Herrenflücher weiss Linon mit Atlas-Kare 35, 25, 20
- Herrenflücher weiss Linon mit farbigem Rand
oder Karos 45, 35, 30, 25, 20
- Herrenflücher weiss Macco mit buntem Rand 50
- Herrenflücher weiss Macco mit Hobisaum 50
- Herrenflücher elegante Ausführung, mit hand-
gezeugtem Hobisaum 1.25, 95, 85
- Crepe de chine-Tücher weiss und bunt ge-
müstert, in grosser Auswahl 85, 75, 65, 50

Wollwaren

- Damen-Pullover Baumwolle mit Kunstseide durchwirkt, mit Kragen 8.95, 4.95
- Damen-Pullover Baumwolle weiss und weiss mit
bunt durchwirkt ohne Arm 6.95
- Damen-Pullover mit Gürtel und Kragen, besonders
gute Qualitäten 7.95, 6.95
- Damen-Pullover Wolle, mit Gürtel und Kragen,
moderne Dessins 10.95, 9.95
- Damen-Westen ohne Arm, Baumwolle mit Kunstseide 7.95
- Damen-Westen ohne Arm, Wolle mit Seide in
leschen Formen 14.95
- Damen-Westen reine Wolle mit und ohne Kragen 9.75
- Damen-Westen reine Wolle, in schöner Farben-Auswahl 14.95 13.95
- Strick-Kleider Kunstseide, in ganz entzückenden, Dessins 9.95
- Strick-Kleider Kunstseide, weiss mit bunten Be-
sätzen in aparten Vasführungen 11.50

Handschuhe

- Damen-Handschuhe Zwirn, besonders Preiswert, grau und beige 95
- Damen-Handschuhe Trikot, mit Stulpe, grau und beige 1.45
- Damen-Handschuhe Zwirn, mit gestrickter Stulpe, grau und beige 1.95
- Damen-Handschuhe Zwirn, mit eleganter Manschette, beige 2.25
- Damen-Handschuhe Lederimitation, mit farbiger Aufsicht, beige 2.95
- Herren-Handschuhe Zwirn mit 1 Druckknopf, grau und braun 1.10
- Herren-Handschuhe Zwirn, gutes Fabrikat, grau 1.45
- Herren-Handschuhe Zwirn, feine Webart, grau 1.95
- Herren-Handschuhe imitiert Waschlleder, grau 2.50
- Herren-Handschuhe Dänischleder, sehr billig, grau und braun 3.95

MINDORF

Pforzheim

2-3 Zimmer- Wohnung

von kleiner Familie sofort
oder später in Calw oder
Hirsau zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.-
St. ds. Bl.

Düngertalf (kohlen-sauren und Ätzalk)

herfert billigst
Otto Jung.

Gebräucht., noch guterhaltener

Rassenschrank

mittl. Größe billig zu verkaufen
Ankunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ämtliche Bekanntmachungen. Sagdkarten.

Das Gesetz über Schusswaffen und Munition vom 12. April 1928 schreibt für Sagdkarten ein Lichtbild vor. Die beteiligten Kreise werden hieron in Kenntnis gesetzt mit dem Bemerkung, daß jedem Antrag auf Ausstellung einer Sagdkarte ein Lichtbild neuester Ausnahmsbezugung ist.

Calw, den 22. März 1929.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Die Tauben

sind über die Saatzeit von heute ab bis 30. April ds. Js. eingesperret zu halten.

Bei diesem Anlaß wird auch erneut darauf hingewiesen, daß das

Laufenlassen von Hausgeflügel

(Hühner und sonstiges Hausgeflügel) auf fremdem Eigentum das ganze Jahr über verboten ist.

Zumwiderhandelnde werden bestraft; auch ist der Feldschütz angewiesen, Geflügel jeder Art, welches in fremdes Eigentum eingebracht ist, ebenso während der Saatzeit frei fliegende Tauben abzuschließen.

Calw, den 21. März 1929.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Bergebung von Bauarbeiten

Zur Instandsetzung des Rathauses und des städt. Wohnhauses in der Badstraße sind die

Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-,
Flaschner-, Gipser- u. Malerarbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen hiezu liegen ab heute auf dem Stadtbauamt zur Einsichtnahme auf. Angebote sind bis zum **Mittwoch, den 3. April 1929, vormittags 11 Uhr**, auf dem Stadtbauamt verschlossen mit entsprechender Aufschrift einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet.

Calw, den 22. März 1929.

Stadtbauamt: Schöttle.

Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau des Herrn Wilhelm Lührnd sind im Submissionsweg zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer-,
Dachdecker-, Zimmer-, Flaschner-,
Schreiner-, Glaser-,
Schlosser- und Malerarbeiten,
sowie Fußböden und
Installation für Elektrisch,
Gas und Wasser.

Unterlagen liegen beim Unterzeichneten auf. Angebote wollen bis **Donnerstag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr** abgegeben werden. Zuschlagsfrist 5 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Bauherr vor.

Calw, den 23. März 1929.

J. U. Videnbach, Architekt.

Stadtgemeinde Bad Liebenzell.

Bergebung v. Bauarbeiten

Zur Renovierung des alten Schulhauses (Mietwohngebäude) sind die

Gipser-, Maler-, Zimmer-, Maurer-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und
Flaschnerarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben. Kostenvoranschläge und Antragsbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis **Donnerstag, den 28. März 1929, vormittags 12 Uhr**, eingereicht werden.

Bad Liebenzell, den 22. März 1929.

Stadtschultheißenamt.

Für Ostern empfehle:

Holländer	Kinderstühle
Bubiräder	Laufgärten
Trittröller	Turngeräte
Leiterwagen u. einzelne Räder	

sowie meine

bekannt große Auswahl
in allen übrigen

Oster-Spielwaren

Karl Stüber

Biergasse

W. Forstamt Stammheim

Reiherholz- und Reißigverkauf

am Dienstag, d. 26. März nachm. 4 Uhr in Stammheim im Waldhorn aus den Abteilungen Nord. u. Mittl. Geberfack, Unt. und Ob. Wasserteich, Unt. und Ob. Bägerwiese und Wasserbaum Am. 1 Eiche, 179 Buche, 2 Ahpe, 80 Nadelholz, Reißig: Gebundene Wellen 50 Eiche, 1185 Buche, 1850 Nadelholz, ferner 1320 Wellen in Flächenlosen.

Reinen
**Tannen-
Honig**
empfiehlt
J. Knecht.

Die neuen Frühjahrs-Anzüge und Mäntel für Herren und Knaben sind eingetroffen. Lassen Sie sich dieselben an meinem Lager unverbindlich vorlegen. Die große Auswahl, der tadellose Sitz und die günstigen Preise werden auch Sie befriedigen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Ein kleiner Teil der großen Auswahl ist zur Zeit aufgestellt. Ich lade zur Besichtigung ein.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Hauptmann Sorell und sein Sohn

Das hohe Lied der Vaterliebe 10 Akte
Ein Held im Kampf für das Vaterland, ein Held im Kampf für seinen Sohn, das ist Hauptmann Sorell

Im Beiprogramm: **Bubi geht baden.** 2 Akte
Jugendliche haben Zutritt.

Um Gaben für bedürftige
Erstkommunikanten
bittet
Stadtpfarrer **Lehkus.**

Im Auftrag wird ein
guterhaltenes
Fahrrad
verkauft. Preis 40 Mk.
Von wem, sagt die Gesch.
St. ds. Bl.

Schulbücher Schreib- und Zeichen- Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw eingeführt sind, halte ich auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens

Fr. Häubler

Buch- und Papierhandlung
Calw

Nur 2 Tage!

Probewaschen mit dem Waschteufel



am Montag, den 25. ds. Mts. nachmittags 1/2 4 und abends 6 Uhr und
Dienstag, den 26. ds. Mts. nachmittags 1/2 4 und abends 1/2 8 Uhr im Saale der Restauration Weiß.

Wir laden alle Hausfrauen, insbesondere auch den Hausfrauenverein, zu unserem Probewaschen freundlichst ein und bitten um das Mitbringen schmutziger Wäsche. Dieser Waschteufel holt auch den letzten Schmutz aus der Wäsche. Preis 17 RM. Nur Besucher der Probewaschen erhalten den Apparat zum Ausnahmepreis von 15 RM. In allen Städten, wo wir bisher den Waschteufel vorführten, hatten wir die größten Erfolge damit. Denn der Apparat wäscht in 6 Minuten 10-12 Hemden ohne zu reiben und zu bügeln. Hausfrauen, die von anderen Waschmaschinen und Waschgeräten enttäuscht waren, haben uns hoch erfreut bekundet, daß es ein derart praktisches Waschgeräten noch nicht gegeben hat. Die enorme Verkürzung der Waschzeit, die leichte Handhabung, die schonende Behandlung der Wäsche und die zuverlässige Wirkung des Waschteufels sind die Gründe unserer beispiellosen Erfolge. In allen Städten, wo wir den Waschteufel eingeführt haben, kennen die Hausfrauen am Waschtage keine Aufregung und keinen Ärger mehr und ruiniert dort keine Hausfrau ihre Wäsche mehr durch Reiben, Bürsten, scharfe Waschmittel und dergl. Der Waschtage dauert nicht mehr 10 bis 12 Stunden, sondern nur noch 2 Stunden.

Widmen Sie eine halbe Stunde dem Waschteufel und der Waschtage wird Ihnen zum Freudentage. Da nach bisherigen Erfahrungen mit starkem Besuch zu rechnen ist, ist es empfehlenswert, pünktlich zu erscheinen, um einen guten Platz zu erhalten.

Freie Bäcker-Innung Calw und Umgeb.

Die Mitglieder werden auf die Fachzeitung hingewiesen wegen dem

Arbeitsbeginn auf Ostern.

Der Ausschuß.

Hotel Adler, Bad Liebenzell.

Samstag und Sonntag halte ich

Mehel-Suppe

wozu höflichst einlabet

D. Bott.

Bad Teinach

Zum Wohnhausneubau für Herrn Frh. Breyer, Bauparc der G. d. F. Wüstenrot, sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Schmied-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten, wie die Installation der Wasser- u. n. Ableitungen und die Installation der elektr. Lichtleitungen im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis spätestens **Montag, den 1. April, vormittags 10 Uhr**, dafelbst abgegeben werden, wo die Interessenten bei der Eröffnung anwohnen können. Zuschlagsfrist 21 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten.

Bad Teinach, den 23. März 1929.

Söll, Architekt.

Bad Teinach

Zum Wirtschaftsneubau mit Saal- u. Mehgerei- anbau für Herrn Johs. Dpferkuch, Gasthof z. Lamm sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten sowie die Installation der Wasser- u. n. Ableitungen und die Lieferung der erforderlichen Baumaterialien im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Bauherrn zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis spätestens **Montag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr**, dafelbst abgegeben werden, wo die Interessenten bei der Eröffnung anwohnen können. Zuschlagsfrist 21 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten.

Bad Teinach, den 23. März 1929.

Söll, Architekt.

Hochprozentigen

Düngeralk

hat äußerst billig abzugeben

Kalkwerk Schafhausen.

Montag, den 25. März, vormittags 8 Uhr, steht

in Calw im „Löwen“

ein sehr großer Transport

starker, hochtrachtiger Oberländer

Kalbinnen;

trächtiger Kühe;

jung. Milchkühe;

große Auswahl

starker Stiere (auch paarweise), sowie

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rudolf und Max Löwengart.

